

Kurzbericht

Nr. V/10

- 20. August 1954 -

Jg. 4

Die Beschäftigungslage im Monat Juni und im ersten Halbjahr 1954

Die Beschäftigtenzahl der Saarwirtschaft, die im Mai nur noch unbedeutend zugenommen hatte, ist im Juni geringfügig um 400 auf 310 200 zurückgegangen. Nahezu alle Zweige der Produktionswirtschaft haben Arbeitskräfte entlassen, was zum Teil, wie in der Forstwirtschaft und im Bekleidungs-gewerbe jahreszeitlich bedingt, in den meisten Wirtschaftszweigen aber auf eine Verlangsamung der Geschäftstätigkeit zurückzuführen war. Im Gegensatz zur Produktionswirtschaft haben die Wirtschaftsgruppen Handel und Verkehr, der öffentliche Dienst und das private Dienstleistungsgewerbe ihre Beschäftigtenzahl im Juni erneut erhöht.

Von den Entlassungen im Monat Juni wurden im wesentlichen Männer betroffen. Da es sich zum Teil um Arbeitnehmer im pensionsberechtigten Alter handelte, war die Zunahme der Zahl der Arbeitslosen mit 200 nur halb so gross wie der Rückgang der Beschäftigtenzahl.

Im Monat Juni wurden 4 200 Arbeitnehmer in Stellen vermittelt; das waren 900 weniger als im Mai. Der Rückgang betraf Männer und Frauen zu etwa gleichen Teilen.

Während die Zahl der Grenzgänger im Juni unverändert blieb, nahm die der Saargänger um 300 auf 14 500 zu. Dabei handelte es sich im wesentlichen um Bauarbeiter.

Im Verlaufe des ersten Halbjahres 1954 hat die Zahl der Beschäftigten im Gegensatz zum Vorjahr nicht mehr zugenommen. In den Monaten Januar und Februar ruhten die Aussenarbeiten wegen der strengen Kälte fast ganz, doch konnte das Beschäftigungsverhältnis der meisten betroffenen Arbeitnehmer dank der Lohnausfallvergütung aufrechterhalten werden, so dass die Gesamtbeschäftigtenzahl in dieser Zeit nur um 2 800 auf 307 500 zurückgegangen ist. Bis Ende April war der Rückgang wieder aufgeholt, aber die aus den vergangenen Jahren gewohnte Weiterentwicklung blieb aus.

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftsabteilungen
im 1. Halbjahr 1954

Wirtschaftsabteilung	Die Zahl der Beschäftigten						Zu- oder Abnahme		
	zusammen		Männer		Frauen		zu- sam- men	Män- ner	Frau- en
	Dez. 1953	Juni 1954	Dez. 1953	Juni 1954	Dez. 1953	Juni 1954			
Land- und Forst- wirtschaft	4085	3979	2677	2512	1408	1467	- 106	- 165	+ 59
Bergbau	66840	66258	65935	65409	905	849	- 582	- 526	- 56
Überw. exportorien- tierte Industrie	77119	76336	70689	69636	6430	6700	- 783	-1053	+ 270
Überw. f. d. örtl. Be- darf arb. Industrie	76620	76258	61424	61221	15196	15037	- 362	- 203	- 159
Industrie und Hand- werk zusammen	153739	152594	132113	130857	21626	21737	-1145	-1256	+ 111
Handel und Verkehr	51735	52530	31511	31958	20224	20572	+ 795	+ 447	+ 348
Öffentl. Dienst und priv. Dienstleist.	23807	24386	12815	13077	10992	11309	+ 579	+ 262	+ 317
Häusliche Dienste	10077	10432	6	7	10071	10425	+ 355	+ 1	+ 354
Z u s a m m e n	310283	310179	245057	243820	65226	66359	- 104	-1237	+1133

Bergbau, Industrie und Handwerk haben im Verlaufe der Berichtszeit über 1 700 Arbeitskräfte entlassen. Den stärksten Rückgang der Beschäftigtenzahl verzeichneten neben dem Bergbau und der Hüttenindustrie, der Maschinen-, Kessel- und Apparatebau und das Holzgewerbe. Die Entlassungen in der Produktionswirtschaft wurden jedoch durch Neueinstellungen im Handel und Verkehr, im öffentlichen Dienst und privaten Dienstleistungsgewerbe weitgehend ausgeglichen. Während es sich bei den entlassenen Arbeitskräften im wesentlichen um Männer handelte, wurden im Handel und Dienstleistungsgewerbe fast ausschliesslich Frauen eingestellt. Die Zahl der beschäftigten Männer ging daher um über 1 200 auf 243 800 zurück, während sich die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte in der Berichtszeit um 1 100 auf knapp 66 400 erhöht hat.

Im einzelnen nahm die Entwicklung in den Wirtschaftsgruppen im ersten Halbjahr 1954 folgenden Verlauf:

Die Landarbeiterfrage blieb nach wie vor ungelöst. Auch Versuche, Ostflüchtlinge zur Beschäftigung in der Landwirtschaft zu gewinnen, schlugen fehl, so dass sich die Zahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer im Verlaufe des ersten Halbjahres 1954 nicht verändert hat. In der Forstwirtschaft wurden nach Beendigung des Holzeinschlags einige Männer entlassen, während zur Durchführung von Kulturarbeiten zusätzlich Frauen eingestellt wurden.

Die Saarbergwerke mussten auf Grund der Erschwerung der Absatzlage im Verlaufe des ersten Halbjahres vier Feierschichten einlegen. Ausserdem wurden zahlreiche Arbeitskräfte, im wesentlichen allerdings nur Bergleute im pensionsfähigen Alter, entlassen. Einschliesslich der in Lothringen beschäftigten und im Saarland wohnenden Arbeitnehmer ging die Beschäftigtenzahl im Bergbau im ersten Halbjahr um 600 auf 66 300 zurück. Damit war die Belegschaft um fast 1 100 geringer als im Juni 1953 und lag um 3 800 unter dem höchsten Nachkriegsstand vom Oktober 1949.

Die keramische Industrie war in der Berichtszeit weiterhin gut beschäftigt und hat 200 Arbeitnehmer, davon ein Drittel Frauen, zusätzlich eingestellt. Ein Teil dieser Arbeitskräfte wurde von einer neugegründeten Porzellanfabrik aufgenommen. Die Zahl der Beschäftigten in der Glasindustrie hat sich im ersten Halbjahr 1954 nur wenig verändert.

Nachdem die Beschäftigtenzahl der Hütten und Giessereien im Laufe des Jahres 1953 bereits um 1 400 zurückgegangen war, wurden im ersten Halbjahr 1954 nochmals 800 Arbeitnehmer freigestellt. Weitere Entlassungen konnten durch Verkürzung der Arbeitszeit vermieden werden. Gegen Ende der Berichtszeit konnten die Arbeitszeitbeschränkungen auf Grund der Besserung der Auftragslage allerdings zum grössten Teil wieder aufgehoben werden.

Die Beschäftigungslage in der Eisen- und Metallwarenherstellung, der auch der grösste Teil des metallverarbeitenden Handwerks angehört, war in der Berichtszeit sehr unterschiedlich. Das Bauausstattungs-gewerbe war als Folge der regen Bautätigkeit gut mit Aufträgen versehen. Die Situation in der Blechwarenindustrie, die in der letzten Hälfte des Jahres 1953 Arbeitskräfte entlassen hatte, hat sich merklich gebessert. Infolge des Rückganges der Investitionstätigkeit der Saargruben hat sich die Beschäftigungslage in den Betrieben der Eisen- und Metallwarenherstellung, die überwiegend Produktions- und Investitionsgüter herstellen, verschlechtert. Ende Juni wurden in der gesamten Wirtschaftsgruppe 11 900 Beschäftigte gezählt, das waren nur wenig mehr als Ende 1953.

Innerhalb der Wirtschaftsgruppe Maschinen-, Kessel- und Apparatebau kam es im ersten Halbjahr 1954 zum ersten Male zu Arbeitszeitverkürzungen und Entlassungen. Die Lage in dieser vielseitigen Wirtschaftsgruppe war jedoch nicht einheitlich. Mit der fortschreitenden Motorisierung nahm die Beschäftigung im Kraftfahrzeughandwerk ständig zu, wodurch die Abgänge in den anderen wesentlich grösseren Branchen teilweise ausgeglichen wurden. Insgesamt verminderte sich der Beschäftigtenstand um fast 400 auf 18 200. Gegenüber dem Höchststand im Oktober 1953 ergibt sich eine Abnahme um rund 600.

In der chemischen Industrie hielt die günstige Beschäftigungslage auch im ersten Halbjahr an. Die Zahl der Arbeitnehmer stieg um 7 vH auf fast 2 000.

In der Baustoffindustrie hat sich die Beschäftigtenzahl im ersten Halbjahr noch leicht erhöht. Die Ziegeleien und Kunststeinfabriken arbeiteten zum Teil auf Vorrat, dagegen waren die Steinbrüche gut mit Aufträgen versehen.

Sehr günstig blieb die Geschäftstätigkeit in der Wirtschaftsgruppe Elektrotechnik, und zwar sowohl in den Handwerks- als auch in den Industriebetrieben. Die Zahl der Arbeitnehmer stieg in den ersten sechs Monaten um 200 auf 4 900. Gegenüber dem Stand vom Juni 1953 betrug die Zunahme rund ein Zehntel.

Die Zahl der Arbeitnehmer im Holzgewerbe verminderte sich in der Berichtszeit um 300 auf 9 500. Der Rückgang ergab sich im wesentlichen durch Absatzschwierigkeiten in der Möbelindustrie, während das Handwerk, abgesehen von den Wintermonaten, durch Bauausstattungsarbeiten voll beschäftigt war.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe hat sich die bisherige Aufwärtsentwicklung verlangsamt. Während die Beschäftigtenzahl im Jahre 1953 noch um 800 zugenommen hatte, stieg sie im ersten Halbjahr 1954 nur mehr um 160.

Das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe beschäftigte Ende Juni 9 600 Arbeitnehmer, das waren fast 1 400 mehr als vor dem Kriege. Im Juni 1954 entfielen allerdings ebenso wie 1939 auf 1 000 Einwohner 10 Beschäftigte im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.

Im Bekleidungs-gewerbe sank die Beschäftigtenzahl unter den Stand von Ende 1952. Die Auftragslage war besonders in den Wäsche- und Schuhfabriken und ferner in einigen in den Randbezirken ansässigen Kleiderfabriken unbefriedigend. Entsprechend der stärkeren Frauenbeschäftigung im Bekleidungs-gewerbe verringerte sich die Zahl der weiblichen Arbeitnehmer um fast 300, die der Männer um rund 100.

Im Baugewerbe ruhten die Aussenarbeiten wegen der strengen Kälte bis zum Monat März. Es wurden jedoch nur wenige Arbeiter entlassen, so dass mit dem Beginn des Frühjahres die Aussenarbeiten in vollem Umfange wieder aufgenommen werden konnten. Ein erheblicher Bestand nicht fertiggestellter Bauten und Tiefbauvorhaben aus dem Vorjahre gestattete einen reibungslosen Übergang in die neue Saison. In den Monaten Mai und Juni ergab sich vorübergehend infolge der Verzögerung der Auftragserteilung durch die öffentliche Hand ein gewisser Auftragsmangel, der die Beschäftigung im ganzen aber nicht beeinflusste. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten im Baugewerbe war Ende Juni mit 30 400 oder einem Zehntel aller Beschäftigten ebenso hoch wie Ende 1953. Gegenüber Juni 1953 ergibt sich eine Zunahme um rund 1 200. Einschliesslich der Saargänger beschäftigte die Bauwirtschaft Ende Juni 1954 rund 37200 Arbeitnehmer, das sind 2 100 mehr als im Juni des vergangenen Jahres.

In der gesamten Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk waren Ende Juni 152 600 Arbeiter und Angestellte, unter ihnen 21 700 Frauen, tätig. Gegenüber Ende Dezember ergibt sich eine Verminderung um 1 145. Die Zahl der Männer verringerte sich um 1 256, die der Frauen erhöhte sich leicht um 111.

Während sich die Beschäftigtenzahl in Industrie und Handwerk vermindert hat, nahm die Zahl der Arbeiter und Angestellten der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr weiter um 800 auf 52 500 zu. Von den Mehrbeschäftigten waren 450 Männer und 350 Frauen.

Im Handel-, Bank- und Versicherungswesen wurden im vergangenen Halbjahr rund 250 Männer und 150 Frauen zusätzlich eingestellt. Die Wirtschaftsgruppe beschäftigte Ende Juni insgesamt 33 500 Arbeitnehmer oder 11 vH aller Beschäftigten. Zum Zeitpunkt der letzten Berufszählung vor dem Krieg, im Mai 1939, waren im Handel-, Bank- und Versicherungswesen rund 21 000 Arbeitnehmer tätig.

Die Beschäftigtenzahl im Verkehrsgewerbe hat sich im Verlaufe des ersten Halbjahres 1954 nur wenig verändert.

Das Gaststättengewerbe, das zu den wenigen Wirtschaftsgruppen gehört, die den Beschäftigtenstand der Vorkriegszeit noch nicht ganz erreicht haben, hat im ersten Halbjahr 200 Arbeitnehmer eingestellt, was in erster Linie auf die Eröffnung neuer Gaststätten zurückzuführen war. Allgemein bestand noch Mangel an geschultem Personal.

Im öffentlichen Dienst und privaten Dienstleistungsgewerbe erhöhte sich die Beschäftigtenzahl in den vergangenen sechs Monaten um 600 auf 24 400, wobei allein in der Wirtschaftsgruppe Verwaltung, Bildung und Erziehung 350 neue Arbeitskräfte eingestellt wurden. Auf 1 000 Einwohner kamen 15,4 Beschäftigte der Wirtschaftsgruppe Verwaltung, Bildung und Erziehung gegen-

über 15,8 im Jahre 1939, während die Zahl aller Arbeitnehmer, berechnet auf 1 000 Einwohner, seit 1939 von 301 auf 314 gestiegen ist, und beispielsweise die Zahl der im Handel-, Bank- und Versicherungswesen Beschäftigten von 25,4 auf 33,9 je 1 000 Einwohner zugenommen hat.

Die Zahl der Hausangestellten hat sich im ersten Halbjahr 1954 um 350 erhöht. Trotzdem blieben noch zahlreiche gemeldete Stellen für Hausangestellte offen.

Im ersten Halbjahr 1954 wurden - ohne die Vermittlungen in Lehr- und Anlernstellen - 18 170 Männer und 8 384 Frauen in Arbeitsplätze vermittelt. Die Gesamtzahl der Vermittelten war um 800 geringer als im ersten Halbjahr 1953. Auch das Angebot offener Stellen lag Ende Juni 1954 um fast 800 unter dem entsprechenden Vorjahresstand.

Die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen, die im Januar und Februar um rund 1 800 angestiegen war, ist bis zur Jahresmitte in ungefähr gleicher Masse auf 6 660 zurückgegangen. Von den 3 900 arbeitslosen Männern waren je 700 Bergleute und Metallarbeiter. Unter den anderen Berufen waren die Hilfsarbeiter (795), die kaufmännischen Angestellten (413), Verkehrsarbeiter (323), Bauarbeiter (171) und Holzarbeiter (108) am stärksten vertreten. Unter den arbeitslosen Frauen waren vor allem kaufmännische und Büroangestellte (573), Hilfsarbeiterinnen (563), Hausgehilfinnen (490), Arbeitskräfte ohne festen Beruf (451) und Bekleidungsarbeiterinnen (189). Die Arbeitslosenziffer im Saarland blieb weiterhin geringer als in den meisten Industrieländern. Auf 1 000 Beschäftigte kamen Ende Juni im Durchschnitt 21 Arbeitslose. Bei den Frauen ist die Arbeitslosigkeit infolge des Mangels an leichten Arbeitsplätzen relativ bedeutender als bei den Männern. Auf 1 000 beschäftigte Männer kamen 16 Arbeitslose, während sich für die Frauen eine Ziffer von 41 Arbeitslosen auf 1 000 Beschäftigte ergab.

Entsprechend der Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich der Kreis der Unterstützungsempfänger in den Monaten Januar und Februar von 4 182 auf 5 424, ging bis Ende Juni aber wieder auf 3 755 zurück. Von diesen waren 2 644 Männer und 1 111 Frauen.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von Juni 1953 bis Juni 1954

		Juni 1953	Jan. 1954	Febr. 1954	März 1954	April 1954	Mai 1954	Juni 1954
Offene Stellen am Ende des Monats	m.	2 705	1 280	1 194	2 291	1 803	2 035	2 045
	w.	933	658	661	1 120	934	931	845
	insges.	3 638	1 938	1 855	3 411	2 737	2 966	2 890
Vermittlungen im Laufe des Monats	m.	3 002	2 045	2 591	3 701	3 211	3 534	3 088
	w.	1 500	1 298	1 493	1 552	1 325	1 566	1 150
	insges.	4 502	3 343	4 084	5 253	4 536	5 100	4 238
Arbeitsuchende am Ende des Monats	m.	2 866	6 553	6 934	6 069	5 399	5 072	5 135
	w.	2 697	3 173	3 190	3 310	3 179	3 291	3 338
	insges.	5 563	9 726	10 124	9 379	8 578	8 363	8 473
davon arbeitslos	m.	1 708	5 429	5 867	4 736	4 082	3 838	3 918
	w.	2 011	2 653	2 648	2 642	2 528	2 629	2 742
	insges.	3 719	8 082	8 515	7 378	6 610	6 467	6 660
ALU-Empfänger am Ende des Monats	m.	1 062	3 744	4 337	3 220	2 863	2 536	2 644
	w.	832	1 033	1 087	1 040	1 035	1 029	1 111
	insges.	1 894	4 777	5 424	4 260	3 898	3 565	3 755
Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	m.	241 804	243 525	242 869	243 606	244 319	244 097	243 820
	w.	61 616	64 484	64 648	65 185	66 162	66 500	66 359
	insges.	303 420	308 009	307 517	308 791	310 481	310 597	310 179
davon Arbeiter	m.	201 841	202 849	202 215	202 927	203 640	203 499	203 131
	w.	36 432	37 415	37 429	37 886	38 704	38 940	38 681
	insges.	238 273	240 264	239 644	240 813	242 344	242 439	241 812
davon Angestellte	m.	39 963	40 676	40 654	40 679	40 679	40 598	40 689
	w.	25 184	27 069	27 219	27 299	27 458	27 560	27 678
	insges.	65 147	67 745	67 873	67 978	68 137	68 158	68 367
Grenzgänger	m.	5 864	5 788	5 785	5 804	5 855	5 845	5 845
	w.	147	138	139	137	139	134	136
	insges.	6 011	5 926	5 924	5 941	5 994	5 979	5 981
Saargänger	m.	12 389	13 038	12 928	13 219	13 426	13 507	13 799
	w.	293	524	577	620	683	717	739
	insges.	12 682	13 562	13 505	13 839	14 109	14 224	14 538

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschafts-
gruppen Ende Juni 1954

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland ¹⁾						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 327	- 13	1 569	- 11	758	- 2	53	22
Forstwirtschaft	1 652	- 229	943	- 15	709	- 214	336	-
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	3 979	- 242	2 512	- 26	1 467	- 216	389	22
Bergbau	66 258	- 133	65 409	- 110	849	- 23	2 557	-
Keramische Industrie	5 535	+ 38	3 699	+ 33	1 836	+ 5	128	16
Glasindustrie	893	- 6	728	- 6	165	-	-	-
Eisenerzeugende Industrie ¹⁾	37 875	- 19	36 620	- 18	1 255	- 1	1 182	6
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 874	- 22	10 290	- 17	1 584	- 5	411	1
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 175	- 119	17 163	- 129	1 012	+ 10	686	12
Chemische Industrie	1 984	- 21	1 136	- 3	848	- 18	2	2
Überwiegend exportorient. Industrie	76 336	- 149	69 636	- 140	6 700	- 9	2 409	37
Baustoffindustrie	4 336	- 26	3 958	- 37	378	+ 11	335	-
Elektrotechn. Industrie	4 903	- 13	4 247	- 18	656	+ 5	101	2
Feinmechanische u. opt. Industrie	649	- 8	570	- 5	79	- 3	5	-
Textilindustrie	1 096	- 5	212	+ 16	884	- 11	2	3
Papierindustrie	706	+ 17	313	+ 5	393	+ 12	6	1
Graphisches Gewerbe	2 132	+ 3	1 270	- 6	862	+ 9	7	3
Lederindustrie	465	+ 4	336	+ 1	129	+ 3	7	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	370	+ 9	298	+ 7	72	+ 2	-	-
Holzgewerbe	9 520	- 116	8 477	- 55	1 043	- 61	442	6
Spielwarenindustrie	61	- 13	43	- 9	18	- 4	1	-
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	9 578	+ 16	6 329	+ 17	3 249	- 1	234	40
Bekleidungsindustrie	8 157	- 140	1 944	- 14	6 213	- 126	54	47
Bau- u. Baunebengewerbe	30 395	+ 91	29 518	+ 85	877	+ 6	7 029	2
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 890	- 6	3 706	- 1	184	- 5	42	-
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.	76 258	- 177	61 221	- 14	15 037	- 163	8 265	104
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	152 594	- 326	130 857	- 154	21 737	- 172	10 674	141
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	33 455	+ 26	16 147	+ 51	17 308	- 25	93	34
Post	2 532	+ 1	1 912	+ 1	620	-	5	-
Eisenbahn	10 485	- 61	10 066	- 52	419	- 9	8	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 359	+ 25	3 207	+ 18	152	+ 7	18	3
Gaststättengewerbe	2 699	+ 76	626	+ 6	2 073	+ 70	9	33
Handel und Verkehr zusammen	52 530	+ 67	31 958	+ 24	20 572	+ 43	133	70
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	15 183	+ 14	10 097	- 21	5 086	+ 35	28	12
Volks- u. Gesundheitspflege	7 761	+ 31	2 191	- 6	5 570	+ 37	18	49
Theater, Film u. Musik	1 442	+ 15	789	+ 16	653	- 1	-	-
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	24 386	+ 60	13 077	- 11	11 309	+ 71	46	61
Häusliche Dienste	10 432	+ 156	7	-	10 425	+ 156	-	445
Zusammen	310 179	- 418	243 820	- 277	66 359	- 141	13 799	739

Die Zahl der im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer
nach Wirtschaftsgruppen in den Monaten Juni 5. bis Juni 1954.

(Im Saarland wohnhafte beschäftigte Arbeitnehmer, abzüglich der außerhalb des Saarlandes beschäftigten (Grenzgänger) und zuzüglich der außerhalb wohnhaften im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer (Saargänger).)

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer im Saarland							
	Juni 1953	Dez. 1953	Jan. 1954	Febr. 1954	März 1954	April 1954	Mai 1954	Juni 1954
Landwirtschaft	2 438	2 346	2 244	2 238	2 321	2 354	2 393	2 374
Forstwirtschaft	1 978	2 126	1 800	1 767	1 915	2 338	2 221	1 928
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	4 416	4 472	4 044	4 005	4 236	4 692	4 614	4 302
Bergbau	65 077	64 548	64 596	64 564	64 411	64 307	64 093	64 013
Keramische Industrie	5 128	5 372	5 451	5 545	5 561	5 616	5 645	5 678
Glasindustrie	856	886	906	893	893	890	900	892
Eisenerzeugende Industrie ¹⁾	40 339	39 739	39 584	39 543	39 417	39 125	38 998	38 973
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 822	12 149	12 079	12 109	12 178	12 225	12 268	12 255
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 725	19 204	19 151	19 017	18 839	18 943	18 833	18 711
Chemische Industrie	1 763	1 848	1 889	1 954	1 955	1 970	2 002	1 979
Überwiegend exportorient. Industrie	78 633	79 198	79 060	79 061	78 843	78 769	78 646	78 488
Baustoffindustrie	4 391	4 453	4 354	4 286	4 404	4 656	4 668	4 653
Elektrotechn. Industrie	4 487	4 753	4 730	4 767	4 837	4 973	4 965	4 954
Feinmechanische- u. opt. Industrie	654	672	669	654	672	664	653	648
Textilindustrie	1 069	1 121	1 099	1 090	1 119	1 099	1 092	1 098
Papierindustrie	682	696	683	691	702	699	696	713
Graphisches Gewerbe	2 016	2 088	2 063	2 098	2 124	2 108	2 128	2 132
Lederindustrie	523	553	521	519	516	477	466	471
Kautschuk- u. Asbestindustrie	324	331	330	340	348	373	361	370
Holzgewerbe	9 511	10 217	10 113	10 058	10 170	10 076	10 037	9 939
Spielwarenindustrie	55	67	69	73	73	75	75	62
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	8 995	9 570	9 520	9 587	9 671	9 719	9 747	9 776
Bekleidungs-gewerbe	8 440	8 616	8 368	8 284	8 305	8 396	8 378	8 240
Bau- u. Baunebengewerbe	35 060	37 593	35 741	35 148	36 103	36 300	36 817	37 188
Wasser-, Gas- u. Elektr. Versorgung	3 960	3 947	3 917	3 931	3 925	3 944	3 928	3 919
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. ind.	80 167	84 677	82 177	81 526	82 969	83 559	84 011	84 163
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	158 800	163 875	161 237	160 587	161 812	162 328	162 657	162 651
Hand, Bank- u. Versicherungswesen	30 754	33 132	33 068	33 113	33 229	33 382	33 513	33 537
Post	2 441	2 533	2 521	2 509	2 516	2 536	2 530	2 531
Eisenbahn	10 342	10 309	10 360	10 341	10 348	10 565	10 475	10 415
Übriges Verkehrsgewerbe	3 199	3 249	3 262	3 258	3 294	3 306	3 329	3 353
Gaststättengewerbe	2 280	2 520	2 459	2 522	2 530	2 596	2 643	2 724
Handel und Verkehr zusammen	49 016	51 743	51 670	51 743	51 917	52 385	52 130	52 560
Verwaltung, Bildung und Erziehung	14 583	14 783	14 756	14 753	14 855	15 171	15 135	15 142
Volks- und Gesundheitspflege	7 162	7 648	7 702	7 643	7 636	7 676	7 771	7 802
Theater, Film und Musik	1 258	1 347	1 304	1 372	1 378	1 428	1 423	1 437
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	23 003	23 778	23 762	23 768	23 869	24 275	24 329	24 381
Häusliche Dienste	9 779	10 272	10 336	10 431	10 444	10 609	10 659	10 829
Zusammen	310 091	318 688	315 645	315 098	316 689	318 596	318 842	318 736
davon Frauen	61 762	65 586	64 870	65 086	65 668	66 706	67 083	66 962

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende Juni 1954
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	125 018	- 244	94 303	- 89	30 715	- 155	4 957	272
Neunkirchen	67 951	+ 46	55 317	- 15	12 634	+ 61	3 839	146
Saarlouis	66 503	- 153	53 460	- 148	13 043	- 5	1 148	136
St. Ingbert	40 583	- 53	32 279	- 1	8 304	- 52	3 605	168
Wadern	10 124	- 14	8 461	- 24	1 663	+ 10	250	17
Zusammen	310 179	- 418	243 820	- 277	66 359	- 141	13 799	739
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 011	- 20	2 205	- 20	806	-	32	20
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 700	- 161	1 008	+ 9	692	- 170	373	1
3 Bergarbeiter	50 388	- 100	50 292	- 75	96	- 25	2 429	-
4 Steinarbeiter	4 500	- 15	3 337	+ 9	1 163	- 24	251	12
5 Metallarbeiter	59 574	- 244	59 249	- 248	325	+ 4	1 817	-
6 Musikinstrument- u. Spielwarenmacher	26	- 4	26	- 3	-	- 1	-	-
7 Chemiarbeiter	943	- 2	808	- 2	135	-	3	1
8 Gummiarbeiter	179	+ 52	129	+ 2	50	+ 50	-	-
9 Textilarbeiter	386	- 54	63	+ 1	323	- 55	2	1
10 Papierarbeiter	422	+ 2	220	+ 4	202	- 2	1	1
11 Lederarbeiter	1 151	- 5	1 070	- 3	81	- 2	23	-
12 Holzarbeiter	9 056	- 183	8 943	- 179	113	- 4	394	1
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	5 495	-	5 052	- 3	443	+ 3	218	24
14 Bekleidungsarbeiter	7 377	- 220	2 265	- 12	5 112	- 208	56	39
15 Friseur	2 232	- 20	1 016	-	1 216	- 20	5	5
16 Bauarbeiter	17 628	+ 56	17 622	+ 55	6	+ 1	3 292	-
17 Graph. Berufe	1 175	- 4	983	- 5	192	+ 1	8	1
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 209	+ 17	867	- 3	342	+ 20	3	2
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	20	-	20	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	2 249	+ 21	510	+ 5	1 739	+ 16	1	17
21 Verkehrsarbeiter	20 628	+ 48	18 298	+ 50	2 330	- 2	127	3
22 Hausgehilfen	16 734	+ 193	459	+ 5	16 275	+ 188	-	497
23 Hilfsarbeiter	32 059	+ 97	25 439	+ 75	6 620	+ 22	4 334	18
24 Maschinisten-Heizer	4 553	+ 15	4 538	+ 15	15	-	210	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	52 722	+ 103	28 455	+ 45	24 267	+ 58	100	68
26 Ingenieure, Techniker	8 250	+ 8	7 986	+ 2	264	+ 6	105	1
27 Sonstige Berufe	5 434	+ 77	2 379	+ 25	3 055	+ 52	14	27
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 078	- 75	581	- 26	497	- 49	1	-
Zusammen	310 179	- 418	243 820	- 277	66 359	- 141	13 799	739

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im
Saarland nach Wirtschaftsgruppen
Ende Juni 1954

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 494	75	1 569	721	37	758	2 215	112	2 327
2 Forstwirtschaft	878	65	943	694	15	709	1 572	80	1 652
3-6 Bergbau	61 002	4 407	65 409	448	401	849	61 450	4 808	66 258
7-8 Baustoffindustrie	3 674	284	3 958	294	84	378	3 968	368	4 336
9 Keramische Industrie	3 391	308	3 699	1 686	150	1 836	5 077	458	5 535
10 Glasindustrie	659	69	728	138	27	165	797	96	893
11-12 Eisen- erzeug. Ind. 1)	32 485	4 135	36 620	605	650	1 255	33 090	4 785	37 875
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherstell.	9 300	990	10 290	1 220	364	1 584	10 520	1 354	11 874
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 153	3 010	17 163	390	622	1 012	14 543	3 632	18 175
18 Elektrotechn. Industrie	3 658	589	4 247	399	257	656	4 057	846	4 903
19 Feinmech. und opt. Industrie	522	48	570	54	25	79	576	73	649
20 Chemische Industrie	780	356	1 136	613	235	848	1 393	591	1 984
21 Textilindustrie	151	61	212	823	61	884	974	122	1 096
22 Papierindustrie	249	64	313	355	38	393	604	102	706
23 Graph. Gewerbe	1 010	260	1 270	666	196	862	1 676	456	2 132
24 Lederindustrie	305	31	336	108	21	129	413	52	465
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	262	36	298	55	17	72	317	53	370
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	7 939	538	8 477	851	192	1 043	8 790	730	9 520
29 Spielwarenindustrie	36	7	43	14	4	18	50	11	61
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 445	884	6 329	1 942	1 307	3 249	7 387	2 191	9 578
36-38 Bekleidungs- u. Textilgewerbe	1 685	259	1 944	5 870	343	6 213	7 555	602	8 157
39 Bau- und Baunebengewerbe	26 637	2 881	29 518	246	631	877	26 883	3 512	30 395
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 883	823	3 706	65	119	184	2 948	942	3 890
41-43 Handel-, Bank- Vers.wesen	5 286	10 861	16 147	2 509	14 799	17 308	7 795	25 660	33 455
44 Post	1 662	250	1 912	259	361	620	1 921	611	2 532
45 Eisenbahn	9 062	1 004	10 066	226	193	419	9 288	1 197	10 485
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 901	306	3 207	56	96	152	2 957	402	3 359
48 Gaststättengewerbe	506	120	626	1 942	131	2 073	2 448	251	2 699
49-52 Verw.-, Bild.- u. Erziehung	3 617	6 480	10 097	1 964	3 122	5 086	5 581	9 602	15 183
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 264	927	2 191	3 045	2 525	5 570	4 309	3 452	7 761
57 Theater, Film, Musik	229	560	789	355	298	653	584	858	1 442
58 Häusliche Dienste	6	1	7	10 068	357	10 425	10 074	358	10 432
Zusammen	203 131	40 689	243 820	38 681	27 678	66 359	241 812	68 367	310 179

1) einschl. Giessereien

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen
Ende Juni 1954

Arbeitsamtsbezirk Berufsguppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	3 383	1 907	1 476	2 521	1 401	1 120	958	408
Neunkirchen	1 818	1 361	457	1 597	1 145	452	335	105
Saarlouis	1 684	997	687	1 452	865	587	440	189
St. Ingbert	1 253	569	684	915	362	553	284	137
Wadern	335	301	34	175	145	30	28	6
Zusammen	8 473	5 135	3 338	6 660	3 918	2 742	2 045	845
1 Landwirtsch. Berufe	103	57	46	63	28	35	93	16
2 Forstwirtsch. Berufe	38	13	25	25	5	20	-	-
3 Bergarbeiter	742	726	16	725	711	14	-	-
4 Steinarbeiter	57	44	13	50	37	13	18	7
5 Metallarbeiter	948	915	33	715	686	29	209	-
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	2	-	2	2	-	2	-	-
7 Chemiarbeiter	14	10	4	9	5	4	4	-
8 Gummiarbeiter	2	2	-	1	1	-	-	-
9 Textilarbeiter	37	1	36	31	1	30	-	3
10 Papierarbeiter	10	4	6	10	4	6	2	-
11 Lederarbeiter	65	59	6	55	49	6	3	1
12 Holzarbeiter	163	152	11	115	108	7	85	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	111	101	10	75	69	6	67	-
14 Bekleidungsarbeiter	332	121	211	287	98	189	15	36
15 Friseur u. sonst. Körperpfll. berufe	32	20	12	27	18	9	19	15
16 Bauarbeiter	238	238	-	171	171	-	419	-
17 Graph. Berufe	18	10	8	15	8	7	23	1
18 Reinig. und Desinfektionsarbeiter	32	22	10	29	22	7	2	4
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	165	36	129	155	35	120	9	51
21 Verkehrsarbeiter	506	390	116	417	323	94	44	13
22 Hausgehilfen	705	13	692	501	11	490	1	440
23 Hilfsarbeiter	1 778	1 123	655	1 358	795	563	817	141
24 Maschinisten und Heizer	101	97	5	96	92	4	14	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 314	609	705	986	413	573	101	109
26 Ingenieure und Techniker	143	139	4	91	87	4	51	-
27 Sonstige Berufe	189	119	70	115	56	59	49	8
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	628	114	514	536	85	451	-	-
Zusammen	8 473	5 135	3 338	6 660	3 918	2 742	2 045	845

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl
im 1. Halbjahr 1954

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Die Zahl der Beschäftigten						Zu- oder Abnahme		
	Zusammen		Männer		Frauen		Zusammen	Männer	Frauen
	Dezember 1953	Juni 1954	Dezember 1953	Juni 1954	Dezember 1953	Juni 1954			
Landwirtschaft	2 324	2 327	1 571	1 569	753	758	+ 3	- 2	+ 5
Forstwirtschaft	1 761	1 652	1 106	943	655	709	- 109	- 163	+ 54
Land- und Forstwirtschaft zusammen	4 085	3 979	2 677	2 512	1 408	1 467	- 106	- 165	+ 59
Bergbau	66 840	66 258	65 935	65 409	905	849	- 582	- 526	- 56
Keramische Ind.	5 294	5 535	3 538	3 699	1 756	1 836	+ 241	+ 161	+ 80
Glasindustrie	887	893	734	728	153	165	+ 6	- 6	+ 12
Eisenerz. Ind. 1)	38 719	37 875	37 465	36 620	1 254	1 255	- 844	- 845	+ 1
Eisen-u. Metallwarenherstellung	11 811	11 874	10 264	10 290	1 547	1 584	+ 63	+ 26	+ 37
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 555	18 175	17 569	17 163	986	1 012	- 380	- 406	+ 26
Chem. Industrie	1 853	1 984	1 119	1 136	734	848	+ 131	+ 17	+ 114
Überwiegend exportorient. Industrie	77 119	76 336	70 689	69 636	6 430	6 700	- 783	- 1053	+ 270
Baustoffindustrie	4 187	4 336	3 848	3 958	339	378	+ 149	+ 110	+ 39
Elektrotechn. Ind.	4 712	4 903	4 138	4 247	574	656	+ 191	+ 109	+ 82
Feinmch. u. opt. Ind.	673	649	588	570	85	79	- 24	- 18	- 6
Textilindustrie	1 123	1 096	198	212	925	884	- 27	+ 14	- 41
Papierindustrie	690	706	297	313	393	393	+ 16	+ 16	-
Graph. Gewerbe	2 091	2 132	1 226	1 270	865	862	+ 41	+ 44	- 3
Lederindustrie	549	465	391	336	158	129	- 84	- 55	- 29
Kautschuk- und Asbestindustrie	331	370	273	298	58	72	+ 39	+ 25	+ 14
Holzgewerbe	9 859	9 520	8 830	8 477	1 029	1 043	- 339	- 353	+ 14
Spielwarenindustrie	66	61	49	43	17	18	- 5	- 6	+ 1
Nahrungs- u. Genussm. Gewerbe	9 417	9 578	6 233	6 329	3 184	3 249	+ 161	+ 96	+ 65
Bekleidungs- u. Bekleidungs- u. Baunebengewerbe	8 539	8 157	2 039	1 944	6 500	6 213	- 382	- 95	- 287
Bau- u. Wass. -, Gas- u. Elektr. Versorgung	30 469	30 395	29 590	29 518	879	877	- 74	- 72	- 2
Wasser-, Gas- u. Elektr. Versorgung	3 914	3 890	3 724	3 706	190	184	- 24	- 18	- 6
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Industrie	76 620	76 258	61 424	61 221	15 196	15 037	- 362	- 203	- 159
Industrie u. Handwerk zus. (ohne Bergbau)	153 739	152 594	132 113	130 857	21 626	21 737	- 1 145	- 1 256	+ 111
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	33 061	33 455	15 903	16 147	17 158	17 308	+ 394	+ 244	+ 150
Post	2 537	2 532	1 903	1 912	634	620	- 5	+ 9	- 14
Eisenbahn	10 381	10 485	9 964	10 066	417	419	+ 104	+ 102	+ 2
Übriges Verkehrsgew.	3 257	3 359	3 115	3 207	142	152	+ 102	+ 92	+ 10
Gaststättengewerbe	2 499	2 699	626	626	1 873	2 073	+ 200	-	+ 200
Handel u. Verkehr zus.	51 735	52 530	31 511	31 958	20 224	20 572	+ 795	+ 447	+ 348
Verwaltung, Bildung und Erziehung	14 832	15 183	9 959	10 097	4 873	5 086	+ 351	+ 138	+ 213
Volks- u. Gesundheitspflege	7 623	7 761	2 127	2 191	5 496	5 570	+ 138	+ 64	+ 74
Theater, Film u. Musik	1 352	1 442	729	789	623	653	+ 90	+ 60	+ 30
Öffentlicher Dienst u. priv. Dienstleist.	23 807	24 386	12 815	13 077	10 992	11 309	+ 579	+ 262	+ 317
Häusliche Dienste	10 077	10 432	6	7	10 071	10 425	+ 355	+ 1	+ 354
Z u s a m m e n	310 283	310 179	245 057	243 820	65 226	66 359	- 104	- 1237	+ 1 133

1) Einschliesslich Giessereien.